

## **Einfluss von Krafffuttergaben auf Milchleistung und Flächenproduktivität**

- Ausdehnung der Erhebung auf ca. 200 Betriebe -

### **Hypothesen**

- Auch mit **wenig Krafffutter** werden im ökologischen Landbau schon vergleichsweise hohe Leistungen erzielt. Bei kleehaltigem Futter ist dies auf eine höhere Futteraufnahme zurück zu führen (Literaturübersicht von Paul, FAL: in 9 Fütterungsversuchen: + 15 – 30 % höhere Futteraufnahme).
- Bei **guter Grundfutterqualität** ist die Wirkung von Krafffutter auf die Milchleistung nur vergleichsweise gering, vor allem bei Klee im Aufwuchs. So wurde bei Weideversuchen mit Pflanzenbeständen, die eine hohe Verdaulichkeit hatten, nur eine geringe Krafffutterwirkung gefunden. Bei weniger guten Beständen und geringerer Grundfutteraufnahme war die Krafffutterwirkung besser, bei allerdings niedrigerer Milchleistung (siehe Tabelle 1). Vergleichbare Ergebnisse gibt es bei Fütterungsversuchen im Stall, die aufgrund ihrer Vielzahl hier aber nicht dargestellt werden.

**Datengrundlage:** Erhebungen von April 2005 bis März 2006

**Krafffuttermenge:** eigenes und zugekauftes Krafffutter einschließlich Safffutter (umgerechnet in Getreideeinheiten entsprechend dem Energiegehalt).

**Jahresmilchleistung:** abgelieferte Milch + Kälber- + Eigen- und Direktvermarktungsmilch.

**Grundfutterleistung** (kg ECM/Kuh): Jahresmilchleistung abzüglich Milch aus Krafffutter (2,1 l/ kg KF) und Safffutter (2,1 l/ 7 MJ NEL).

**Lebensleistung** (kg ECM/Kuh): (Mittlere Milchleistung der letzten 12 Monate) x (Kuhzahl/ Bedarf an Aufzuchtrindern, ohne Zuchttiere); nicht berücksichtigt: Betriebe mit Färsenvornutzung, da hier der Bedarf für die eigene Nachzucht nicht abschätzbar war.

**Flächenproduktivität Kühe incl. weibl. Nachzucht aus Raufutter und Krafffutter** (kg ECM/ha): Jahresmilchleistung/ (Raufutter- + Krafffutterfläche, jeweils für Kühe incl. weibl. Nachzucht).

**Beteiligte Betriebe** Leitbetriebe 2, 6, 7, 9, 10, 13, 14 (insgesamt etwa 200 Betriebe)